

Πn
3527





Als die Schul = Jugend zu Lenney/
im Herzogthum Berg,
den 24. Martii, 1736.

2

Einige so gebunden = als ungebundene Reden
von der schmerzlich = doch tröstlichen

Passion

unser's Erlösers



Iesu



Christi

in öffentlicher Kirchen hielte:

Wolte

zu deren geneigten Anhörnung

Alle Hochzuehrende Sönnner und Schul-

PATRONOS

gehorsamst und ergebenst einladen;

Auch zugleich

Einige INSCRIPTIONES auß unserer Kirche
mittheilen,

Daniel Christian Francke, Frisaco - Meso - March.
Scholæ Rector.

IESU! deine Passion Ist mir lauter Freude.

Mülheim am Rhein, gedr. bey P. A. und J. W. proper.

*Christoph Dno R. H. J.
ca. Jul. pl.*

Hoch-Geneigter Leser!



Es ist eine gang löbliche Gewohnheit in manchen Schulen / daß / wenn die Lehrer in der Kirchen den Secreuzigten Heyland verkündigen / die Praeceptores ebenfals solches bey der Jugend thun / und ihr den Erlöser aller Welt in seinem bitteren Leiden für Augen stellen.

Ich bin diesem Exempel für einem Jahre gefolget / und habe das ganze Leyden Christi in teutschen Versen in einem Actu Oratorio aufführlich vorgestellt / welches nicht ohne Sorgen gewesen. Derowegen bin ich entschlossen dieses Christliche Werk zu wiederholen; doch mit dem Unterscheid / daß die Reden theils Verse / theils aber keine seyn sollen / hoffe / es werden die Andächtigen Zuhörer ihre reiche Erbauung finden.

Und weil damahls einige Grab-Schriften auß unserer Kirche dem Geneigten Leser mittheilte / die ihre Liebhaber gefunden / so wil anjzo einige andere INSCRIPTIONES auß derselben überreichen / welche hofentlich ebenfals werden gütig auffgenommen werden.

Die Erste von diesen Aufschriften heisset also:

Johann Wilhelm, von Gog Gnaden Herzog zu Jülich Cleve und Berge / Graff zur Mark und Ravensberg / Herz zu Ravensstein. 1594.

Sie stehet am Gewölbe des grossen Chores / vorne vor dem hohen Altar / und hat über sich das Wappen oben bemelter Herzogthümer und Herrschaften; sie nennet uns den letzten männlichen Erben des Durchläuchtigen Herzoglichen Hauses J. C. und Berg / welcher † 25. Merz 1609 / und zu Gemahlinnen gehabt: 1) Jacoba, Marggraff Philiberti zu Baden Tochter / † 1597. 2) Antonia, Herzog Caroli II. von Lothringen Tochter / † 1610.

Weil er nun keine Kinder hinterlassen / so sind seine vier Durchläuchtige Schwestern bey der Succession in Consideration gekommen: Deren Die erste Maria Eleonora; ihr Gemahl Albertus Friderich zu Brandenburg / Herzog in Preussen.

Die zweyte Anna, ihr Gemahl Pfalz-Graff Philippus Ludovicus zu Neuburg.

Die dritte Magdalena, ihr Gemahl / Johannes, Pfalz-Graff zu Zwenbrück.

Die vierte Sybilla, ihr Gemahl Carolus von Oesterreich / Marggraff zu Burgau.

Matia

Maria Eleonoren älteste Frau Tochter / Anna, ward vermählet au Johannes Sigismundus, Chur-Fürsten zu Brandenburg; auß welcher Durchläuchtigen Ehe das jetztge Königliche Haus Preussen seinen Ursprung hat.

Aber von der oben bemelten zweyten Schwester Herzog Johanns Wilhelmi, so auch Anna hieß / und mit nur bemelten Anna auß Preussen nicht muß verwechselt werden / ist das jetzt florirende Durchläuchtige Chur-Haus Pfalz entsprossen / welches der Höchste zum Seegen setzen wolle immerdar!

Auff diesen kleinen Aufwuch / welchen ich der Jugend zum Besten angehängt / kehre ich wieder zu meinem Vorhaben / und theile eine andere Aufschrieff mit, die sich in dem hohen Altar befindet / und also lautet:

Der Hoch-Wohl-Edel-Geböhrner / Geseirenger Herz / Herz Jacob von Syberg / Geböhrer vom Hause Vorde / Erb-Geseffen zu Apradt und Vorde / Chur-Fürstlich-Brandenburgischer Wohlbestellter Obrist-Wachtmeister / unter dem löbl. Regiment des Wohl-Geböhrnen Herrn / Herrn Alexander von Spaen. Die Hoch-Wohl-Edel-Geböhrne Frau / Frau Anna Christina von der Recke / Tochter zur Kamenade / Frau Oberst-Wachtmeisterin von Syberg / Frau zu Apradt und Vorde.

Es hat Hoch-besagter Herz und dessen Fr. Gemahlin / zur Ehre Gottes / diesen Altar der Kirchen geschencket / und zwar / als der seel. Herz Magister Johannes Scheibler Pastor gewesen / weßwegen dieser auch die Worte 1 Sam. 2 / 30. Wer Mich ehret / den wil Ich auch ehren / drunter schreiben lassen.

Wenn man nun vom Altar in die Sacristey gehet / siehet man in selbiger folgende Sprüche / auff Pergament gemahlet / und in einen schönen Rahm gefasset / nemlich: Das ist je gewißlich wahr und ein theur werthes Wort / daß Christus Jesus kommen ist in die Welt / die Sünden der selig zu machen / unter welchen ich der Vornehmste bin. Aber darum ist mir Barmherzigkeit wiederfahren / auff daß an mir vornehmlich Jesus erzeigete alle Gedult / zum Exempel denen / die an Ihn glauben solten zum ewigen Leben. 1 Epist. St. Pauli an Timotheum am 1. Cap.

Daniel Carthaus / D.D. pro tempore Kirch-Meister in Lennep / 1671.

Diese Tafel ist vermuthlich denen Beicht-Leuten zur Erbauung aufgestellt worden / und wird am besagten Spruch hoffentlich mancher seinen Trost gefunden haben und noch finden.

Endlich so überreiche noch folgendes:

Lecturis salutem & officia!

VIR præclarè doctus, Dn. DANIEL CHRISTIAN FRANCKE, Frisaco-Meso-Marchicus, in quartum jam annum Inspectoris mensarum, quæ sunt in Orphanotrotheo Glauchensi, munus tam fideliter obivit, scholâsque etiam tum Ebræas, tum Græcas & Latinas, Studiosis ex præscripto Facultatis Theologicæ eo cum successu aperuit, ut nulli prorsus dubitemus, Testimonio pietatis & eruditionis publico abeuntem & petentem comitari, multoque amore, nec non ardentissimo voto uberimorum fructuum, in illa, quæ per legitimam ei vocationem collata est, Rectoratus Lennepensis functione, percipiendorum ultrò profèqui. Audiatur DEUS preces nostras, & omnes ejus labores in gloriam sacro-sancti Nominis sui, animarumque salutem cedere jubeat! Dat. Halæ Magdeb. d. 28. Jan. 1720.

*D. Joh. Heinr. Michaëlis, SS. Theol.
 & Græc. ac OO. Lingg. P.P. Ordinarius, Fac.
 Theol. h. t. Decanus, m. p.*

Wils

Welches zu Teutsch also heisset:

Dem Geehrten Leser Heyl und alle mögliche Dienste!

ES hat der Wohlgelahrte H. D. Ch. Fr. auß F. in der Mittelmarck bürtig, nunmehr ins vierte Jahr das Inspectorat der Tische im Waisen-Hause zu Glauche (woselbst damahls in einem grossen Saal mehr als sechshundert Menschen täglich zwey mahl gespeiset wurden) treulich in acht genommen; auch darbeneben, nach der Hoch-Löblichen Theologischen Facultät Vorschrift und Anordnung, denen Herren Studiosis die Hebräische / Griechisch- und Lateinische Sprachen mit so gutem Fortgang fürgetragen: daß Wir keines Weges Bedencken haben, ihn bey dem Abzug / auff sein Begehren / mit einem öffentlichen Zeugniß seiner Gottesfurcht und Gelehrsamkeit zu begleiten. Worbey Wir ihn nicht allein unser Liebe gar gern versichern / sondern auch von Herzen wünschen, daß GOTT ihm / in dem Rectorat zu Lennep / welches er durch einen rechtmässigen Beruff erlanget hat / reichen Nutzen wolle geniessen lassen. GOTT erhöhe unser Gebeth, und lasse alle seine Arbeit zu seines hochheiligen Namens Ehre und der Seelen ewiges Wohlsfeyn gereichen! Gegeben zu Halle / im Herzogthum Magdeburg, den 28. Januarii, 1720.

Es wird mancher bey dieser Publication seine besondere Gedanken haben / welche ich einem jeden gar gerne gönne; Dabey aber auch ersuche sich mit seinen Urtheilen nicht zu übereylen / weil ohnmöglich jemand die wahre Ursach derselben errathen kan / wenn ich sie nicht selbst entdecke. Da aber nach der bekanten Regel in der Logic: *Unius rei plures possunt esse fines*, daß ist: Ein Ding auß vielerley Absicht geschehen kan;

So mag dieses mein Academisches Zeugnis unserer Jugend vorerst dazü dienen / daß sie sich auß Schulen und Universtitäten also verhalte / damit ihnen ebenfals ein gut *Testimonium* mit Recht könne gegeben werden.

Was übrigens unserer Schul = Jugend ihre Reden anbetrifft / so sind dieselbe auß folgende Weise außgetheilet:

Vor = Redner.

Matthias Strohn, *Lennepensis*, thut ein Gebeth zu dem lieben Heyland und ladet die Herren Auditores ein.

Anton Hasselkus, *Lennepensis*, beschreibet die Genießung des letzten Oster = Lammis / dabey **YESUS** hat das heilige Abendmahl eingefeset.

Matthias Hölterhoff, *Lennepensis*, den Hingang zum Detberg.

Petrus Johannes Hartmann, *Neukirchensis*, Christi Leyden im Garten.

Matthias Melchior Ramdohr, *Lennepensis*, die Worte: **Ich bins**.

Johannes Daniel Francke, *Lennepensis*, beschreibet / wie Christus wird gebunden.

Johannes Caspar Engelbert Dahm, *Solingenfis*, wie Christus wird verurtheilet.

Joh.

Joh. Petr. Nesselrath, *Lennepensis*, wie Petrus fällt.

Petrus Spicker, *Lennepensis*, wie Christus wird Pilato über-
liefert.

Daniel Wilhelm Bolenius, *Lüttringhusensis*, wie Judas ver-
zweifelt.

Johannes Petrus Hardt, *Lennepensis*, redet vom Blut-Äcker.

Johannes Schoenberg, *Lennepensis*, von Christi Bekäntnis
vor Pilato.

Daniel Hamacher, *Lennepensis*, von Christi Schweigen.

Joh. Dan. Schæffer, *Lennep.* von Pilati Heuchelen.

Christoph Scheibler, *Stolbergensis*, Christus ist ein Spectacul.

Joh. Heinrich Wennemar Jäger, *Remlingradensis*, Christus
wird außgeführt.

Heinrich Andreas Halffmann, *Lennepensis*, Christus leydet
am Creuz.

Heinrich Busch, *Lennepensis*, Christus sorgt für seine Mutter.

Joh. Dan. Ringel, *Lennepensis*, Christus sorgt für den Schwäher.

Petrus Buchholtz, *Lennepensis*, handelt von der Sonnen-
Sinsternüs.

Johannes Christoph Terlahn, *Elberfeldensis*, handelt von
Christi Durst.

Johannes Petrus Moll, *Lennepensis*, von Christi letztem Worte.

Petrus Moll, *Lennepensis*, von Christi Tode.

Johan-



Johannes Wilhelm Huffmann, *Lennepensfs*, handelt von einigen Umständen bey dem Tode.

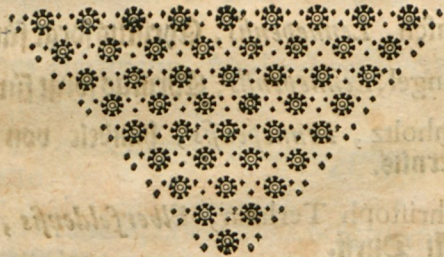
Johannes Wilhelm Paas, *Lennepensfs*, vom Abnehmen seines Leibes vom Creuze.

Johannes Matthias Rohn, *Lennepensfs*, von Christi Begräbnüs.

Nach = Redner.

Johannes Langenbeck, *Lennepensfs*, betet wiederum zu dem lieben Heyland / und thut die Dancksagung an das Auditorium.

Ubrigens seye der gütige GOTT gelobet / welcher mir und der hiesigen Schul = Jugend zur Übung in der Lateinisch = Griechisch = und Hebräischen Sprache; imgleichen zur Erkänntnis des Heyls zur Seeligkeit; wie auch zur Erlernung anderer nützlichen Wissenschaften / Gnade und Segen verliehen hat; hoffe anbey / Er werde auch diesen Sommer mit seiner Hülffe bey uns seyn / damit hiesige Schule / gleich wie sonst, also auch dieses mahl sey Spiritus Sancti Officina, Eine Werckstatt des Heiligen Geistes. Amen.



Pou Th 3527
121

ULB Halle

3

004 759 427



f





Als die Schul = Jugend zu Lennep/
im Herzogthum Berg,
den 24. Martii, 1736.

2

Einige so gebunden = als ungebundene Reden
von der schmerzlich = doch tröstlichen

Passion

unsers Erlösers



Iesu



Christi

in öffentlicher Kirchen hielte:

Wolte

zu deren geneigten Anhöhrung

Alle Hochzuehrende Sönnner und Schul=
PATRONOS

gehorsamst und ergebenst einladen;

Auch zugleich

Einige INSCRIPTIONES auß unserer Kirche
mittheilen,

Daniel Christian Francke, Frifaco - Meso - March.
Scholæ Rector.

IESU! deine Passion Ist mir lauter Freude.

Mülheim am Rhein, gedr. bey P. A. und J. W. Propper.

*Carolo Dno R. H.
ca. sal. pl.*

